

Sammlung für Pakete an notleidende Schweizer im Auslande

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **27 (1919)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

allein schon zur Urbarmachung des öden Landes fast übermenschliche Anstrengungen gehören. Bevor man daran gehen kann, wieder Ortschaften zu gründen an Stelle derer, die zum Teil vollkommen spurlos verschwunden sind — nicht einmal Schutthaufen sind mehr zu sehen, ihre Lage läßt sich kaum nach der Karte nach Straßenkreuzungen, Flußläufen, Bergen noch bestimmen — da muß erst das Land instand gesetzt werden, seine Bewohner zu ernähren. Die vielen schönen Wälder Nordfrankreichs sind geschwunden, die Felder kreuz und quer von Gräben durchzogen, mit Betonmassen, Steinen, Geschosßsplittern, Stacheldraht vermengt, so daß zunächst gar keine Feldbestellung möglich ist.

Uns geht das alles jetzt nahe an, denn diese fürchterliche Arbeit der Urbarmachung müssen, wenn nicht ein ganz gewaltiger Umschwung zu unsern Gunsten einsetzt, unsere Brüder und Verwandten, die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich, leisten. Jetzt sollen schon zweimahlhunderttausend Deutsche unterwegs sein zur Stätte dieser ihrer Sklavenarbeit. Während wir hier unsere eigene Scholle bebauen können, müssen sie dort fremden Leuten das Land bestellen, die sie hassen und von denen sie keinen Dank haben werden. Da müssen wir uns schließlich freuen über alles, was dazu angetan ist, die Urbarmachung Nordfrankreichs zu beschleunigen, denn das fürzt die Sklaverei der deutschen Kriegsgefangenen ab.

So hören wir, daß in Norwegen sich die „Norwegische Waldgesellschaft“ an das fran-

zösische Ministerium für Wasser- und Forstwirtschaft gewandt hat mit dem Anerbieten, aus den riesigen Waldbeständen Norwegens Nordfrankreichs wieder aufzuforsten. Norwegen ist so walddreich, daß es gar keine eigentliche Forstkultur, wie wir, hat; wenn dort geschlagen wird, so wird nicht mit Schonungen wieder neu angeforstet, die Wälder sind so groß, daß die Norweger nicht mehr Holz schlagen, als wie von selbst wieder nachwächst. Die Franzosen haben dies Anerbieten mit herzlichem Dank angenommen, wie aus einem Telegramm des norwegischen Gesandten in Paris vom 14. Januar hervorgeht, aber erklärt, über den Zeitpunkt für die Verwirklichung dieses Planes sich noch nicht äußern zu können, da die Frage der Aufforstung, die durch die öde gelegten Landesteile hervorgerufen sei, noch nicht geregelt sei. Die Franzosen wissen also selber noch nicht genau, wie sich das Schicksal ihrer verödeten Landstriche gestalten wird.

Auch in England ist die Frage der Aufforstung Nordfrankreichs an der Tagesordnung. Hier aber etwas spielerischer: alle Leute ziehen jetzt dort in Blumentöpfen kleine Bäumchen für Nordfrankreich, so wie sie etwa früher Strümpfe für Negerkinder gestrickt haben, so daß eine norwegische Zeitung schon ein lustiges Bildchen darauf brachte; da ist jedes Eckchen ausgenutzt, wo ein Blumentopf stehen kann mit einem Bäumchen für Frankreich, an den Bürgersteigen stehen sie, von den Telephondrähten hängen sie herab, die Herren tragen sie auf ihren Hüten.

Sammlung für Pakete an notleidende Schweizer im Auslande

II.

	Fr. Ct.		Fr. Ct.	
	Uebertrag	8697. 70	C. Baumann, Baden	50. —
H. B., Rüschtikon	10. —	S. Vehrl, Baden	40. —	
E. Bollmann, Interlaken	50. —	U. Bischoff, Weinfelden	20. —	
Frau E. Zwicki-Zuberbühler, Herisau	20. —	F. Stehrenberger, Affeltrangen	25. —	
Gottfr. Häfliger, Entlebuch	20. —	Stahel, Zürich	5. —	
B. Bangarter-Spönz, Wengi b. B.	10. —	E. Weiss, Knonau	5. —	
Ungenannt, Oberwil b. B.	5. —	Frl. Weiss, Knonau	50. —	
Frl. v. May, Zimen	100. —	Frau Wwe. Koller, Reiden	10. —	
E. Wartmann-Staub, Kradolf (Thurgau)	10. —	A. Kuhn, Sevelen	5. —	
Dir. A. Friedrich, Herisau	25. —	Dr. Rob. Vogt, Bern	10. —	
R. U. Planta, Zürich	50. —	Frl. H. Bartenfeld, Zürich	50. —	
Frau Wwe. Russ-Debrunner, Rorschach	10. —	Geschwister Kradelhofer, Horn	20. —	
J. Bachmann, Luzern	5. —	Sektion Textil, Bern	170. —	
A. Guyer-Ruegg, Winterthur	20. —	J. Burri, Wollhusen	40. —	

	Fr. Ct.		Fr. Ct.
L. Binkert-Schreiber, Dietikon	10. —	Philipp Schuler, Lausanne	20. —
Dr. Nussbaum, Rapperswil	10. —	Alb. Steiner, St. Moritz	10. —
B. Moser, Diesbach	40. —	Frl. Sophie Achermann, Luzern	5. —
M. Meier-Horner, Winterthur	10. —	Kantonsspital Münsterlingen	25. —
Karl Erb, Ob. Stammheim	40. —	Frau Juvet, Burgdorf	50. —
Frau Erni, Oerlikon	5. —	Frl. Hedwig Tschudy, Solothurn	10. —
Zweigverein vom Roten Kreuz, Genf	600. —	Frl. M. Müller, Bern	14. —
Anonym, Luzern	20. —	Max Eischin, Kriens	20. —
Scherer & Bühler, Meggen	500. —	Frl. B. Gutknecht, Seen (Zürich)	5. —
E. Zysset, Wädenswil	100. —	M. u. F. Lœtscher, Luzern	10. —
Zweigverein v. Roten Kreuz, Emmental	400. —	Zimmermann, Rain, Luzern	10. —
Kammgarnspinnerei Bürglen	2500. —	Frl. Luise Zürrier, Winterthur	50. —
R. S., Winterthur	20. —	J. Sattler, Müswangen	20. —
Geschwister Meier, Winterthur	30. —	A. u. W. Strübin, Kl.-Hünigen	50. —
E. Bosshard, Winterthur	20. —	Jak. Rutz, Töss b. Winterthur	30. —
J. Sch., Basel	5. —	Ungenannt, Neukirch	5. —
J. Hürlimann, Bissikon	1. —	Zweigverein v. Roten Kreuz, Glarus	10,000. —
A. Schnorf-Schlegel, Uetikon	500. —	B. u. E. Huber, Riedt-Erlen	100. —
Frey-Widmer, Zürich	15. —	Frl. M. Reinhart, Luzern	5. —
Frau Wwe. Jos. Langhardt-Sidler, Luzern	20. —	Karl Herzog, Baden	5. —
F. F., Root	10. —	Jos. Thürler, Zürich	20. —
Frl. Marie Maudry, Luzern	20. —	Frd. Meyer, Mühlethal	5. —
Peter Caluori, Altdorf	10. —	A. Gröflin-Wolf, Zürich	10. —
Unbekannt, Lugano	500. —	J. Räber, Luzern	10. —
Jean Beck, Menznau	10. —	Paul Niggli, Luzern	3. —
H. E., L.	100. —	Heuwyler, Ebikon	10. —
Aegerter, Horw	10. —	E. Müller, Winterthur	10. —
Zweigverein vom Roten Kreuz, Genf II	600. —	R. Spcerri, Tägerwilen	1. 50
Frau Wwe. A. Keller, Thalwil	10. —	L. Kobelt, Kreuzlingen	5. —
Frl. Ida Roderer, Zürich	20. —	Frau Studer-Antenheimer, Winterthur	30. —
Trauwehr, Zürich	30. —	Unbekannt, Winterthur	10. —
Frau Kienast-Studer, Winterthur	20. —	Frau Meier, Uetikon	20. —
Joh. Hägi, Mettmenstetten	10. —	J. Brunner, Zürich	10. —
Redaktion des «Basler Anzeigers», Basel	87. 50	Bündner Samariterverein, Chur	500. —
B. Schwarz, Hittnau	5. —	L. Adank, Luzern	20. —
Zweigverein v. Roten Kreuz, St. Gallen	1000. —	J. Beerhalter, Bern	10. —
Hch. Jucker, Dettlenried	10. —	Sanatorium Altein, Arosa	1949. 50
Anonym, Bern	5. —	Daniel Dittli, Göschenen	10. —
Kuhn, Erstfeld	10. —	Dänliker, Neukirch	5. —
J. Oberhansli, Langrickenbach	30. —	Sutter, Frauenfeld	3. —
Dr. Ed. Gerber, Bern	10. —	J. M. H., Zürich-Fluntern	20. —
Schiltknecht, Attisholz	10. —	Zweigverein v. Roten Kreuz Thur-Sitter	1340. —
N. Gättelin, Magglingen	10. —	O. F., Winterthur	40. —
Frau E. Reinhard, Winterthur	500. —	Erh. Ringger, Winterthur	10. —
O. Frey, Uster	30. —	F. S. B., Le Presse	10. —
Dr. Th. v. Fellenberg, Bern	20. —	Meili, Winterthur	10. —
Vereinigung gesch. Auslandschweizer, Bern	50. —	Frau A. Schafroth-Juvet, Burgdorf	50. —
Frl. Roth, Bern	5. —	S. Jauch, Luzern	5. —
M. Schadegg, Oberach, Thurgau	10. —	Familie Grüter-Franz, Luzern	5. —
S. H. B., Oberhofen	10. —	Zweigverein v. Roten Kreuz, Genf III	1200. —
Direktor Bettschart, Einsiedeln	10. —	A. E., Winterthur	20. —
Familie Zuber, Sumiswald	20. —	J. Hirter, Bern	500. —
Familie H., Wiesendangen	20. —	Aug. Peter, Pfäffikon	25. —
H. Schmid, Amriswil	20. —	Volksbank in Luzern	200. —
Familie Arnet, Luzern	10. —	J. B., Hilterfingen	10. —
J. Mattmüller, Luzern	20. —	J. Wapf, Altbüron	10. —
Rauch, Spiez	10. —	E. Wehrli, Mauren	5. —
Baumgart, Bern	5. —	Unbekannt, Weinfelden	10. —
Frl. M. M. u. H. Pfister, Davos-Platz	36. —	Jean Rüegg, Dürstelen	15. —
F. Deppeler, Genf	10. —	O. K., Morschach	5. —
Dr. E. Wölflin, Basel	50. —	Dir. A. Guggenbühl, Balsthal	300. —
Karl Huber, Winterthur	10. —	Joh. Meyer, Luzern	20. —
Frl. Emilie Naumann, Winterthur	10. —	H. Looser, Winterthur	5. —
Unbekannt, Schettikon	10. —		
L. Staub-Müller, Arbon	4. —		
		Total	34,677. 20